

Buchbesprechung

Daniel SEPER: *United not absorbed. Geschichte und Gottesdienst der Katholiken anglikanischer Tradition*. Münster / Wien: LIT Verlag 2020 (ÖSLS 11). 537 S. (XVII), kart., 49,90 EUR. ISBN 978-3-643-50961-1.

In der Geschichte des ökumenischen Dialogs kommt dem Anglikanismus aus Sicht des Katholizismus eine herausragende Bedeutung zu. Das Dekret *Unitatis redintegratio* (UR) über den Ökumenismus räumte der Anglikanischen Gemeinschaft beim Zweiten Vatikanischen Konzil (1962–1965) „einen besonderen Platz“ (UR 13) ein und ebnete den Weg für eine neue Verständigung zwischen Rom und England, dem später deutliche ökumenische Gesten der Annäherung folgen sollten. Schon vor dem letzten Konzil hatte der belgische Benediktiner Lambert Beauduin (1873–1960), Mitinitiator der Liturgischen Bewegung und Ökumeniker, dieses Potenzial erkannt, allerdings bewusst auch von der ökumenischen Zielvorstellung einer „unierten, nicht absorbierten anglikanischen Kirche“ („l'église Anglicane unie non absorbée“) gesprochen.¹

Auf diese Aussage bezieht sich der Titel der bei Hans-Jürgen Feulner (* 1965) eingereichten Wiener Dissertation – allerdings unter völlig anderen Vorzeichen als zur Konzilszeit. Bei den neueren Entwicklungen

geht es in der Sache faktisch um die Rückkehr einzelner anglikanischer Geistlicher und (ihrer) Gemeinden in die römisch-katholische Kirche und somit gerade um die Gefahr der „Absorption“. Auf diesem Weg war zuletzt die Apostolische Konstitution *Anglicanorum coetibus* (AC) von Papst Benedikt XVI. (2005–2013) über die Errichtung von Personalordinariaten aus dem Jahr 2009 ein Meilenstein. Dabei wurden solchen anglikanischen Konvertiten verstärkt Rechte eingeräumt, bestimmte Elemente ihrer liturgischen Tradition beibehalten zu können. Verf. sieht darin einen Beitrag zu der vom Zweiten Vatikanischen Konzil geforderten Ritenvielfalt, von der etwa in Artikel 4 der Liturgiekonstitution *Sacrosanctum Concilium* (SC) die Rede ist, und untersucht in seiner Studie vor dem Hintergrund der anglikanischen Liturgietradition wichtige anglokatholische Dokumente und Entwicklungen bis AC.

Der erste inhaltliche Abschnitt des Buches widmet sich den Anfängen und der Liturgie der Anglikanischen Gemeinschaft (11–34). In einem weiteren Abschnitt fasst Verf. Ursprung,

1 Vgl. dazu Stefan KOPP: Die anglikanische Form des Römischen Ritus – ein liturgisches Modell für die Ökumene der Zukunft?, in: Stefan KOPP/Wolfgang THÖNISSEN (Hg.): Mehr als friedvoll getrennt? Ökumene nach 2017. Freiburg i. Br. 2017 (ThIDia 21), 291–312.

Inhalt und Rezeption der *Pastoral Provision (PP)* von 1980 – ein erster Schritt zu einer rechtlichen Ordnung für die Konversion von Anglikanern – zusammen und arbeitet ihre konkreten Auswirkungen auf die anglikanischen Gemeinden heraus (35–183). Daran schließt sich eine Einordnung der einschlägigen Bestimmungen und ihrer Weiterentwicklungen bis zur Neuformulierung durch *AC an* (185–265). Überdies werden das *Book of Divine Worship (BDW)* von 1987 als liturgische Umsetzung der Vorgaben beleuchtet und seine Bestandteile untersucht (267–467). Zum Schluss erfolgt eine Einordnung in den Kontext von Einheit und Vielfalt in der Kirche und den ökumenischen Dialog (469–484).

Insgesamt gibt der Band einen umfassenden und fundierten historischen Überblick über die Entstehung und Entwicklung der anglikanischen Tradition und bietet einige liturgievergleichende Übersichten. Im Fokus der Abhandlung stehen einerseits lehramtliche Festlegungen und liturgierechtliche Grundlagen. Andererseits werden bestimmte liturgische Quellen untersucht, vor allem das *BDW* von 1987. Neuere liturgische Ordnungen der anglikanischen Form des Römischen Ritus, die unter der Überschrift *Divine Worship (DW)* gefasst sind und aus den Jahren 2014 und 2015 stammen, werden dagegen bedauerlicherweise nicht eingehender dargestellt. Stattdessen gibt es an mehreren Stellen detailreiche Exkurse – etwa zu Entwicklungen in den USA –, die

nicht klar genug als solche gekennzeichnet sind und auf diese Weise sowohl zulasten der Stringenz der inhaltlichen Argumentation und Aussage als auch der Leserfreundlichkeit gehen. Ähnliches lässt sich von Aufbau und Struktur sowie Chronologie der Erläuterungen sagen: Auch hier hätten – neben thematischen Überleitungen – eine erkennbare Priorisierung der Inhalte und eine klare Fokussierung auf chronologisch entwickelte Grundlinien der Thematik die Rezeption der Studie erleichtert. So bleibt unklar, warum etwa die Reformen in *DW* erwähnt werden, bevor das *BDW* überhaupt eingeführt wurde, oder warum die „Bedeutung für die Ökumene“ (257) nicht eher zum Schluss – als entscheidende Perspektive solcher Initiativen – ausführlicher und deutlicher (auch kritisch) thematisiert wird.

Inhaltlich ließen sich vor allem hier wichtige Grund(an)fragen zur anglikanischen Form des Römischen Ritus ableiten: Handelt es sich hierbei wirklich um eine ökumenische Initiative, bei der sich zwei gleichberechtigte Partner begegnen, schon wenn man die ablehnende Grundstimmung sowohl der Anglikanischen Gemeinschaft als auch der englischen römisch-katholischen Kirche nach der Veröffentlichung von *AC* sieht? Kann die neue Wertschätzung des anglikanischen Erbes durch die katholische Kirche und seine Einflechtung in den Römischen Ritus nicht gerade eine Absorption der anglikanischen Tradition bewirken und damit Ökumene als

Dialog mindestens zweier Gesprächspartner auf Augenhöhe zwischen unterschiedlichen kirchlichen Traditionen sogar erschweren? Und nicht zuletzt: Inwiefern kann und soll die neue Ritenvielfalt innerhalb des Römischen Ritus seine ordentliche Form bereichern? Oder ist es letztlich doch

ein unbestimmtes Nebeneinander verschiedener „Formen“? Die differenzierte wissenschaftliche Vertiefung solcher Fragen bleibt weiterhin ein Desiderat. Der Wert der vorliegenden Studie liegt primär in ihren (liturgie-)historischen Dokumentationen.

Stefan Kopp

Paderborn

AUSSCHREIBUNG FÜR DEN PIUS-PARSCH-PREIS 2021

Das Pius-Parsch-Institut und die Liturgiewissenschaftliche Gesellschaft Klosterneuburg vergeben zum siebenten Mal einen Förderpreis für wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Liturgiewissenschaft. Ausgezeichnet werden wissenschaftliche Arbeiten von erheblichem Niveau. Information und Bewerbung unter: www.pius-parsch-institut.at



Impressum

HEILIGER DIENST ist eine Fachzeitschrift, die sich mit den Themenbereichen Liturgiewissenschaft, liturgische Praxis und Bibelpastoral beschäftigt. | HEILIGER DIENST erscheint bis auf weiteres viermal jährlich. | PREIS: Einzelpreis pro Heft: € 8,50; JAHRESABONNEMENT: € 29,-; Abo für Studierende: € 19,- (zuzüglich Porto und Versandkosten). Ab Jahrgang 72 (2018) auch zugänglich über EBSCO Publishing. | ZAHLUNGEN: Postsparkassenkonto Wien, IBAN: AT 30 6000 0000 0715 8890; BIC OPSKATWW | ABBESTELLUNGEN nur schriftlich zum Jahresschluss, die Rücksendung von Hefen kann nicht als Abbestellung anerkannt werden. | HERAUSGEBER: Österreichisches Liturgisches Institut, Österreichischen Katholischen Bibelwerk, Pius-Parsch-Institut in Zusammenarbeit mit der Liturgischen Kommission für Österreich und den universitären liturgiewissenschaftlichen Einrichtungen | REDAKTIONSLEITUNG: P. Mag. Winfried Bachler OSB; Dr. Christoph Freiling, Postfach 13, A-5010 Salzburg; Telefon: 0(043) 1 51611-1250, E-Mail: oeli@liturgie.at, Website: www.liturgie.at | REDAKTION: Dr. Elisabeth Birnbaum, Wien; MMag. Albert Thaddäus Esterbauer, Salzburg; Mag. DDr. Ingrid Fischer, Wien; Edina Kiss, BSc. M.A, Wien; Univ.-Ass. PD Dr. Liborius Olaf Lumma, Innsbruck; Dr. Gabriele Max, Gmunden; Rektor Dr. Michael Max, Rom; Univ.-Prof. Dr. Rudolf Pacik, Salzburg; Univ.-Prof. Dr. Andreas Redtenbacher, Klosterneuburg / Vallendar; Univ.-Ass. Dr. Daniel Seper, Wien; Ass.-Prof. Dr. Frank Walz, Salzburg | VERLEGER (Medieninhaber): Verlag St. Peter, Postfach 13, A-5010 Salzburg | LAYOUT: atelier sonderzeichen, Hagenbrunn | SATZ: Christoph Freiling | HERSTELLUNG: Samson Druck GmbH, Samson Druck Straße 171, AT-5581 St. Margarethen | Beiträge von Heiliger Dienst durchlaufen ein PEER-REVIEW-VERFAHREN. | HINWEISE FÜR DIE GESTALTUNG VON MANUSKRIPTEN: www.liturgie.at/publikationen/heiligerdienst | INTERNATIONALE ZEITSCHRIFTENNUMMER (ISSN): 0017-9620 | Mit kirchlicher Druckerlaubnis | DVR-0029874 (047)

